

# Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Freitag,  
den 23. August 1968

42. Jahrgang Nr. 34

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg  
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37  
vormals A. Moos

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—  
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;  
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)  
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und  
Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr, dem Verlag  
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

## Aus jedem Gras wird Stroh

Es gibt Themen, die immer wieder auftauchen, so etwa die Frage, was sittlich, praktisch: unsittlich sei.

Als «eindeutig unsittlich» beschlagnahmte die Post auf Grund von Artikel 25 des Postverkehrsgesetzes sowie Artikel 85 der bundesrätlichen Vollziehungsverordnung zum Postverkehrsgesetz, welche die Post ermächtigt, unsittliche Sendungen zu beschlagnahmen und zu vernichten, als «eindeutig unsittlich» also beschlagnahmte die dermassen durch Paragraphen rückengestärkte Post die achte Nummer der «ersten schweizerischen Untergrundzeitung» namens «Hotcha». Herausgeber und Chefredaktor dieser Zeitschrift ist der, sagen wir es nett: sehr unkonventionelle Zürcher Dichter, wie es in der Agenturmeldung heisst, Dichter also Urban Gwerder, der in seinen Trinksitten an Hemingway gemahnt. Herr Gwerder will gegen die Aktion der Post Rekurs einreichen. Er ist nicht damit einverstanden, dass man ihm bei weiteren «Vorkommnissen dieser Art» auch noch gleich das Postfach sperrt, und er ist nicht der Auffassung, dass zwei Illustrationen des Zürcher Künstlers André Wyss und ein Gedicht der Amerikanerin Lenore Kandel unsittlich seien.

Wir kennen «Hotcha» nicht und können auch nicht urteilen. Und wir kennen den Geschmack der verantwortlichen PTT-ler nicht. Nur können wir uns vorstellen, dass Herr Gwerder auch in bezug auf die Sittsamkeit recht weitherzig ist.

\*

Betont sittsam gibt sich der dilettierende Sexualpsychologe Kolle, dessen «Wunder der Liebe» nun auf einer Langspielplatte erhältlich sind. Sie sei nicht nur lang, sondern auch langweilig, wie solche versichern, die sie abgehört haben.

Man könnte die Platte, die sozusagen als Trost für Zurückgebliebene (auch im Sinne von nicht in den Ferien Abwesenden) aufzufassen ist, mit Herrn Kollé, der von seiner Frau als «schwierig aber immer überraschend» bezeichnet wird, ad acta legen, wenn sie nicht Ausdruck wäre des Sexkollers, mit dem sich die heutige Welt verrückt macht. Die einen ziehen parodierend an der Säuglocke und wollen die Leute damit erschrecken, die andern verzapfen mit tierischem Ernst Banalitäten. Beide Seiten gebärden sich als vulgarisierende Nachfreudianer mit einem ausgeprägten Sexualkomplex, der sich für seine eigene Heilung hält.

Die Sexerei wird nachgerade langweilig. Es bleibt zu hoffen, dass sie gelegentlich wieder abklinge.

## Am 25. August in Höngg Schweizerische Elite-Amateur- Strassen- Meisterschaft

Nach 24 Jahren Unterbruch ist Zürich endlich wieder einmal Austragungsort der Schweizerischen Strassenmeisterschaft unserer Amateur-Spitzenklasse; dem routinierten Quartier-Club, Radfahrerverein Höngg, ist die ehrenvolle Aufgabe zugefallen, diesen populären Titelkampf am nächsten Sonntag durchzuführen.

### Auf teilweise neuem Parcours!

Die Meisterschaft tritt damit an die Stelle der traditionellen Limmattal-Rundfahrt, die bislang nahezu zwanzig Auflagen erlebte, damit gewissermassen ihre Krönung findet. Bei dieser Gelegenheit erfährt die Strecke in gewissem Sinne eine Restauration. Die bislang obligate und gefürchtete «Gsteig» kommt «aus der Mode». Der 22,8 Kilometer messende Parcours führt vom Start an der Riedhofstrasse (Lachenzelg) über das Frankental — Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Oetwil und beschert als Novität und neuem gewichtigen

Hindernis den «Hüttikerberg», mit Hüttikon — Dänikon — Dällikon — Regensdorf — Grünwald, Regensdorfer-, Singlistrasse zum Ziel an der Riedhofstrasse, ist achtmal zu absolvieren, was total 182,4 km ergibt. Auch die Austragungszeit erfährt eine grundlegende Aenderung, was besonders die Spätaufsteher freuen wird; der Start erfolgt um 11 Uhr und der neue Meister dürfte gegen halb vier Uhr auserkoren werden. Es zählt gleichfalls zur Tradition, dass dem Nachwuchs Sorge getragen wird. So kommen bereits um 10.30 Uhr die Junioren wieder zum Zug, denen ein Pensum von vier Runden, 91,2 Kilometern wartet und dazu erhalten vor allem die

### Höngger Buben

eine spezielle Startgelegenheit. Sie eröffnen den festlichen Tag mit ihrer Kurbelpartie von Geroldswil nach Höngg und sie sind insofern privilegiert, als sie gegenüber den frühzeitigen Besitzern von mit allen Schikanen ausgerüsteten Rennmaschinen mit einer fühlbaren Vorgabe bedacht werden. Die Anmeldungen sollen unverzüglich, bis spätestens Samstagabend an den Präsidenten des Radfahrerverein Höngg, Herrn Heini Müller, Limmattalstrasse 224, 8049 Zürich-Höngg gerichtet werden. Damit erhalten die Höngger Buben ihre eigene Meisterschaft!

## Zürcher Index der Konsumentenpreise im Juli 1968

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich nach den revidierten eidgenössischen Verständigungsgrundlagen auf der Basis September 1966 gleich 100 berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise ist von Juni (Indexstand 105,5 Punkte) bis Juli 1968 um 0,2 Prozent auf 105,3 Punkte gesunken. Im Vergleich zum Indexstand im Juli 1967 von 103,8 Punkten ergab sich jedoch eine Erhöhung um 1,4 Prozent.

Der Indexrückgang im Berichtsmonat resultierte ausschliesslich aus Preisabschlägen bei Nahrungsmitteln, deren Auswirkung auf den Totalindex durch die Erhöhung der Gruppenindizes für Heizung und Beleuchtung sowie Verkehr nur unerheblich abgeschwächt wurde.

## Verkehrs-Theorie-Kurse für Jugendliche

Das Jugendhaus Zürich führt unter dem Patronat der Sektion Zürich des ACS auch diesen Herbst wieder einen Verkehrs-Theorie-Kurs für Jugendliche durch. Beginn: Mittwoch, den 28. August (total fünf Kursabende je von 19.30 bis 22.00 Uhr). Dieser Verkehrs-Theorie-Kurs, verbunden mit einem Wettbewerb mit Gutscheinen für Fahrstunden etc., eignet sich besonders auch für die Vorbereitung auf die Prüfungen für Kleinmotorrad-, Motorrad- und Autofahrer.

Auskunft, Kursprogramme und Anmeldungen: Jugendhaus Zürich, Wasserwerkstrasse 17, 8006 Zürich, Telefon 26 66 80. Kursgeld 15.— Franken inklusive Kursmaterial.

## 3. Schülerschwimmen «De schnällscht Zürifisch»

In diesem Sommer hat das schöne, warme Badewetter oft zu wünschen übrig gelassen. Wir sind aber überzeugt, dass sich trotzdem viele «Wasserratten» für den Jugendwettbewerb «De schnällscht Zürifisch» melden werden. Teilnahmeberechtigt sind Knaben und Mädchen der Jahrgänge 1953—1958.

In einem Ausscheidungsschwimmen über 50 m Freistil können sich die Teilnehmer für den Final qualifizieren. Die zwölf schnellsten Schwimmer- und Schwimmerinnen pro Jahrgang sind finalberechtigt.

Am Mittwoch, den 28. August 1968, ab 14 Uhr, besteht im Letzibad und Allenmoosbad die letzte Gelegenheit, sich für

den Final vom 7. September 1968 im Hallenbad zu qualifizieren. Es ist keine Voranmeldung nötig.

## Cartier-Bresson Ausstellung verlängert

Die Foto-Ausstellung «Mensch und Maschine» von Henri Cartier-Bresson, die gegenwärtig im Zürcher Stadthaus zu sehen ist, hat beim Publikum starke Beachtung gefunden und wird daher bis zum 31. August verlängert.

## Das Zürcher Manifest zu politischen, juristischen und kulturellen Vorstössen und Aktionen

In einer vom Zürcher Stadtrat zur Untersuchung der Hintergründe der Unruhen gegründeten Kommission, sind als Folge früherer Besprechungen zwei Initianten des «Zürcher Manifestes» beteiligt.

Durch einen weiteren Vorstoss beim Regierungsrat sollen die Anstrengungen für die Verwirklichung der formulierten Forderungen weitergeführt werden. Nach den bereits erfolgten Gesprächen mit den Stadtzürcher Behörden wurden Schritte unternommen, um mit Vertretern des Regierungsrates Kontakt herzustellen. Ein entsprechendes Schreiben ist dem Regierungspräsidenten Dr. Urs Bürgi zugestellt worden.

Als Reaktion der von der Bezirksanwaltschaft bekanntgegebenen Zahl von über 200 Strafverfahren gegen Demonstranten und Polizisten wurde eine Selbstanzeige-Aktion im grossen Stil angeregt. Die Tatsache, dass jeder Bürger, der sich über fünf Minuten als Zuschauer bei einer Demonstration aufgehalten hat, mit Strafklage wegen Landfriedensbruch zu rechnen hat, erregte grossen Unwillen. Dieses Vorgehen der Bezirksanwaltschaft wurde als undemokratisch bezeichnet.

### Das «Zürcher Manifest» bleibt aktiv

Zur Popularisierung der Idee des «Zürcher Manifest» wird unter dem Motto «Sechs Tage Zürcher Manifest» vom 4. bis 9. September im «Centre le Corbusier» eine öffentliche Grossveranstaltung durchgeführt. An diesem kulturellen «Sechstage-Rennen» soll sich die Spontanität in Diskussionen und Theater, Malerei und Dichtung voll entfalten können. Unter anderem werden die Besucher Gelegenheit erhalten, in der täglich erscheinenden Zeitung ihre Eindrücke und Meinungen formulieren zu können. Zahlreiche Persönlichkeiten haben ihre Teilnahme bereits zugesagt. 5300 Unterzeichner des Manifestes bieten Gewähr für einen lebhaften Verlauf der Veranstaltung.

Die Forderung des «Zürcher Manifest» nach einem Diskussionsforum erhielt neuen Auftrieb durch die Tatsache, dass als Thema der Architekturdiploarbeit an der ETH die Projektierung eines solchen Zentrums auf dem Areal des Bau-schänzli gestellt worden ist.

## Freiwilliger Landdienst

Bereits beginnen wieder die Ernte- und Herbstarbeiten. Damit all das kostbare Gut rechtzeitig unter Dach gebracht werden kann, benötigen unsere Landwirte viele hilfsbereite Helferinnen und Helfer. Wir gelangen deshalb an Lehtöchter und Lehrlinge, jugendliche Arbeiterinnen und Arbeiter, Studentinnen und Studenten, sowie an Schülerinnen und Schüler: Meldet Euch zum freiwilligen Landdienst! Bei einer Mindestverpflichtung von zwei Wochen werden freie Hin- und Rückfahrt, freie Unterkunft und Verpflegung, Unfall- und Krankenversicherung und eine angemessene Barentschädigung gewährt. Mindestalter: Jahrgang 1954.

Anmeldungen nimmt entgegen das kantonale Jugendamt, Abt. Landdienst, Weinbergstrasse 11, 8090 Zürich, Telefon 051 - 32 50 05.

**BOUTIQUE  
IN  
HÖNGG**

NEUERÖFFNUNG

Mittwoch,  
den 28. August

Limmattal-  
strasse 242  
«Wartau»  
Telefon 56 84 32

Überzeugen Sie sich selbst...  
Von unserer grossen  
Auswahl in Kleider, Mäntel,  
Jacken, Escora Büstenhalter  
und alles zu günstigen Preisen.

**GRATIS**

Erhalten Sie beim Besuch  
unserer Boutique  
ein kleines Geschenk.

Wir freuen  
uns  
auf Ihren  
Besuch.

## RÜTLI — PRAG

Wenn nicht aktuelle Ereignisse im Osten eine enge Verbindung mit dem Wort **Freiheit** herstellen würde, müsste unsere Veröffentlichung des Gedichtes «Rütli» als reichlich verspätet betrachtet werden.

Wegen Betriebsferien erscheint «Der Höngger» jedoch diese Woche erstmals seit der 1.-August-Feier auf dem Hönggerberg.

Damals garte es in der Tschechoslowakei. Man verlangte mehr Freiheit, Reformen, Aufhebung der Pressezensur.

Wir, die das alles besitzen, erachten manches als Selbstverständlichkeit und empfinden eine Bundesfeier oft als veraltete patriotische Versammlung — natürlich wandeln, sollen sich die Formen wandeln, doch der Grundgedanke, die Freiheit und Menschenwürde bleibt aktuell. Das scheint uns eine (bescheidene) Feier und nachträgliche Überlegungen zum Gedicht «Rütli» wert!

## RÜTLI

In einer stillen Spätherbstnacht vor vielen hundert Jahren ist insgeheim der Geist erwacht, der die Waldstätte frei gemacht von Knechtschaft und Gefahren.

Arg hausten voller List und Trug verwegene Tyrannen. Das Volk die Nöte zäh ertrug. — Doch als die Rütlistunde schlug, anrückten wackre Mannen

auf schmale Pfad von Uri her entlang dem Fels des Bauen, durch wilden Forst mit Schritten schwer aus nid dem Wald, seeüberquer vom Lande Schwyz im Nauen.

Den Schlich dem fahlen Mondlicht nach erspähten scharf die Augen der Harstgenossen. Niemand sprach; denn keinem es am Ruf gebracht, ins Hochgericht zu taugen.

Heiss kochte der Empörten Blut ob harter Fron und Schändung. Zu schützen Ehre, Herd und Gut vor der Bedrückter Übermut, war ihre hehre Sendung.

So standen auf dem Wiesenrain — im Aufblick zu den Bergen — sie tapfer für das Wagnis ein, die Heimattäler zu befrei'n vom Joch der fremden Schergen.

«Wir schwören!» schloss ihr Bundeswort, «Bereit! In Gottes Namen!» Dann zogen ernst sie wieder fort; des jeden Herz als sicherer Hort barg der Bewährung Samen.

Denn schon am Morgen zu Neujahr, dem Tag der Zehntensteuer, ward kühn, doch böser Rache bar, verjagt die ganze Vögteschar. Rings flammten Freiheitsfeuer!

Seither des Eides Sinngehalt verlieh in allen Schauern den Ahngeschlechtern innern Halt. — Und ohne Fehl soll dergestalt die Urkraft ewig dauern.

Jakob Franz Büsser

## Zürcher Volks- und Firmenschiessen

Nachdem der erste Teil des diesjährigen Volks- und Firmenschiessens am 27. Juli auf dem Schiessplatz «Hürstwald» absolviert wurde, stehen nun die beiden Hauptschiessstage bevor. Am Samstag, den 24. August von 9.00 bis 12.00 und nachmittags von 14.00 bis 18.00 Uhr sowie am Sonntag, den 25. August von 9.00 bis 12.00 Uhr kann im Stand Aussersihl im Albisgütl geschossen werden. Es folgt dann am Samstag, den 14. September noch der letzte Schiessstag im Stand Hasenrain in Albisrieden.

Für die Teilnahme an den beiden Schiessstagen vom 24./25. August ist der Meldeschluss am 14. August abgelaufen; für die Teilnahme im Stand Hasenrain auf den 4. September festgelegt worden. Die Meldungen müssen an das Sekretariat VFZ Zürich, Postfach 170, 8046 Zürich gerichtet werden. Der Firmenwettkampf wird in vier Kategorien — Damen, Herren, gemischte und Aktiv-Gruppen ausgetragen. Je drei Personen der gleichen Firma bilden eine Gruppe.

## Der Knabenchor am Knabenschiessen 1968

Nur noch einige Wochen trennen die Zürcher Buben vom Knabenschiessen, dem traditionellen Schützenfest der Jugend. Wie jedes Jahr soll auch jetzt wieder ein Knabenchor gebildet werden. Der Knabenchor basiert aber auf Begeisterung sangesfreudiger Zürcher Buben, die sich bereit erklären, an fünf Proben teilzunehmen. Sie dürfen dann die Gäste des Knabenschiessens mit ihrem reichhaltigen Liederrepertoire erfreuen und erhalten als «Lohn» zwei Bratwürste und — zum Andenken — ein hübsches Abzeichen. Die vaterländischen Lieder, welche die Buben auf der Bühne der Festhalle Albisgütl singen, erfreuen sich bekanntlich immer grosser Beliebtheit unter den vielen Zuhörern. Sie sind ein Höhepunkt

des festlichen Programms, das am Sonntagnachmittag und Montag während der offiziellen Feiern vor dem Publikum abrollt.

Zurückblickend auf den letztjährigen stattlichen Knabenchor sieht die Schützengesellschaft der Stadt Zürich als Organisatorin des Knabenschiessens mit Zuversicht der Bildung des diesjährigen Chores der jungen Sänger entgegen. Trotzdem sind aber altersmässig entstandene Lücken auszufüllen und deshalb alle sangesfreudigen Knaben im Alter von 9 bis 14 Jahren (mit ungebrochener Stimme) aufzumuntern, an den Proben in der Aula des **Hirschengraben-Schulhauses** zu erscheinen. Der auch unserer Jugend wohlbekannte Chordirigent, Otto Schreiber, wird sich **heute Freitag, 23. August, Dienstag, 27. August, Freitag, 30. August, Dienstag, 3. September und Freitag 6. September**, jeweils 17.45 bis 19.00 der frohen Sängerschar annehmen.

Das Erscheinen zur ersten Probe und regelmässiger Besuch der Uebungen ist unerlässlich, weil zum Einüben der Lieder nur sehr wenig Zeit zur Verfügung steht.

Die Schützengesellschaft der Stadt Zürich erwartet einen grossen Aufmarsch und dankt für die tatkräftige Unterstützung zum voraus.

## Elektriker im Aquarium

Im Aquarium des Zürcher Zoos sind zur Zeit mehr elektrische Fische vertreten als je zuvor. Sie gehören fünf verschiedenen Arten an. Der Elektrische Aal oder Zitteraal ist der stärkste von allen und stammt aus dem Amazonas. Wie man am Voltmeter ablesen kann, vermag dieser seltsame Fisch Schläge von 650 Volt auszuteilen. Diese ungewöhnliche Waffe befähigt ihn, sich gegen Feinde, zum Beispiel die brasilianischen Riesenfischotter, wirksam zu verteidigen. Es können aber auch Beutetiere wie kleine Fische und Frösche gelähmt oder getötet werden, sodass sie sich bequem verschlucken lassen. Ausser der Verteidigung und dem Beuteerwerb dient die Elektrizität auch noch der Orientierung im Sinne eines Radargerätes und ferner der Territoriummarkierung.

Ausser dem grossen Elektrischen Aal, dessen Impulse über Voltmeter, gestufte Lampen und Lautsprecher geleitet werden, sind in einem anderen Becken junge, nur etwa fingerdicke Elektrische Aale vom Jahrgang 1967 zu sehen. Bereits können diese Jungfische recht kräftige Schläge austreten.

Die Bezeichnung Elektrischer Aal ist übrigens irreführend; denn trotz seiner Aalgestalt gehört dieser südamerikanische Elektriker in eine ganz andere Familie, nämlich in die der Messerfische, die ebenfalls im Aquarium vertreten sind zusammen mit einigen sogenannten Nil-Karpfen, elektrischen Fischen wieder anderer Artzugehörigkeit aus dem Nil und weiteren afrikanischen Gewässern.

Aus Westafrika sind nun vor kurzem Elektrische Welse oder Zitterwelse eingetroffen. Die teilen Schläge von etwa 300 Volt aus; jedoch nur wenn sie gereizt werden. Zahme Zitterwelse lassen sich sogar streicheln, ohne dass sie einschalten. Das Ein- und Ausschalten der elektrischen Organe ist bei allen diesen Fischen ihrer Willkür unterstellt. Uebrigens hat man Zitterwelse in Westafrika durch Aufbinden auf schmerzhafte Stellen am menschlichen Körper zur Elektrotherapie von rheumatischen und anderen Beschwerden verwendet, Jahrhunderte bevor man in Europa die Elektrizität als solche entdeckt hatte.

## 638 215 besuchten die Anlässe in den Züspa-Hallen

Die «Züspa» Genossenschaft Zürcher Spezial-Ausstellungen führte dieser Tage ihre Generalversammlung des Geschäftsjahres 1967 durch. Dabei konnte festgestellt werden, dass auch 1967 wieder ein erfolgreiches Ausstellungs- und Veranstaltungsjahr in den Züspa-Hallen war, konnten doch an Ausstellungen und anderen Veranstaltungen 638 215 Besucher gezählt und erstmals die 500 000er Grenze überschritten werden. Für die nächsten Wochen und Monate sind in den Züspa-Hallen noch folgende Anlässe vorgesehen:

28. August bis 2. September, «Fera» Schweizerische Ausstellung für Fernseh-, Phono-, Radio- und Tonband-Geräte

26. September bis 6. Oktober, 19. Zürcher Herbstschau

18. bis 21. Oktober, Schweiz. Caravan-Salon

31. Oktober bis 5. November, Internationale Fachausstellung für Oelhydraulik und Pneumatik

14. bis 18. November, WIR-Weihnachtsmesse

23. November, Polyball

2. bis 7. Dezember Oerlikoner Schweisstage

12. Dezember, Austrittsmusterung

## Über 50 chemische Stoffe können für die Reinigung unseres Trinkwassers verwendet werden

Interview mit Professor Dr. med. F. Borbély, Leiter der medizinisch-toxikologischen Abteilung des gerichtlich-medizinischen Instituts und ärztlicher Leiter des Toxikologischen Informationszentrums (Tox-Zentrum) des Schweizerischen Apothekervereins am gerichtlich-medizinischen Institut der Universität Zürich.

**Was betrachten Sie als Ihre Hauptaufgaben sowohl am gerichtlich-medizinischen Institut als auch als ärztlicher Leiter des Tox-Zentrums?**

Wir haben im Auftrag von Behörden und Versicherungsgesellschaften kriminelle und berufliche Vergiftungen zu begutachten. Darüber hinaus berät das Tox-Zentrum im 24-Stunden-Betrieb in erster Linie Aerzte bei toxischen Notfällen.

**Haben Sie sich auch mit Aufgaben zu befassen, die den Gewässerschutz betreffen?**

Selten. Immerhin gibt es nach Angaben der Literatur mehr als 50 chemische Stoffe, die zur Reinigung des Trinkwassers

verwendet werden können. Diese Stoffe interessieren uns insofern, als sie in konzentrierter Form — versehentlich eingenommen — akute Vergiftungen verursachen können. Hin und wieder werden wir auch über die Giftigkeit von Stoffen, welche zur Reinigung von Schwimmbecken gebraucht werden, befragt.

**Können Sie uns einige Giftstoffe nennen, mit denen wir alle einmal durch Wasser in Berührung kommen könnten?**

Da sind zunächst einmal die nicht abbaubaren Detergentien zu nennen, die das Wasser zum Schäumen bringen und bei nicht nachgespültem Geschirr als Spülmittel-Rückstände zurückbleiben. Diese Stoffe sind nicht sehr giftig, können aber nach Angaben der Literatur vor allem bei Kleinkindern Magen- und Darmbeschwerden verursachen. Eine theoretische Gefahr sind die Schädlingsbekämpfungsmittel, die durch das Regenwasser aus der behandelten Erde in unsere Gewässer hineingeschwemmt werden können.

Ferner muss auch an andere Gefährdungen, wie zum Beispiel die Radioaktivität, gedacht werden. Die bisherigen ausländischen Untersuchungen zeigen zwar keine grössere Gefährdung. Wenn auch die Verseuchung des Meerwassers durch radioaktive Abfallprodukte gering ist, können diese Stoffe doch von Muscheln und Fischen aufgenommen, gespeichert und schliesslich dem Menschen zugeführt werden. Die diesbezüglichen Kontrollmassnahmen sind auszubauen.

**Sie haben einen interessanten Beitrag über die toxikologischen Aspekte der heutigen Umwelt verfasst und darin auch die Verschmutzung des Wassers erwähnt. Könnten Sie uns das Wesentliche daraus zitieren?**

Der auf natürliche Brunnen und Quellen angewiesene Mensch verbraucht täglich etwa 10 bis 15 Liter Wasser. Wo Handpumpen für die Wasserversorgung benützt werden, wird der Verbrauch auf ca. 30 Liter geschätzt. Bei Kraftpumpwerken (also Zuteilung des Wassers ins Haus) erhöht sich der tägliche Verbrauch auf 110 bis 1000 Liter pro Kopf, so dass die ursprüngliche Wasserversorgung in dichtbesiedelten Gegenden kaum mehr ausreicht. In verschiedenen Regionen der Erde werden die gleichen Wassermoleküle 3 bis 4 mal zum Trinken verwendet.

Wie schon gesagt, werden etwa 50 verschiedene chemische Stoffe zur Wasserreinigung verwendet, also dem Trinkwasser absichtlich zugesetzt. Aber auch durch diese Methode gelingt es nicht immer, das Trinkwasser von den chemischen Abwässern der Industrie und der Haushaltungen ganz zu befreien. In der Zukunft wird es möglicherweise nötig sein, in dicht bevölkerten Gegenden die Menschen mit verschiedenen Arten von Wasser zu versorgen durch besondere Leitungen für Trinkwasser, für Badewasser, Kühlwasser und für die landwirtschaftliche Bewässerung mit verschiedenen Normen und verschiedenen Toleranzwerten.

Das sind keine rosigen Zukunftsaussichten. Was aber können wir im gegenwärtigen Augenblick tun?

**Der Bau von Kläranlagen ist heute die beste Sicherung der Zukunft unserer Gewässer.**

(Eine Bitte des Tox-Zentrums: Beim Auftreten von akuten Vergiftungen zuerst den Hausarzt konsultieren und sich nicht direkt mit dem Institut in Verbindung setzen. Die vielen Anrufe von Laien hemmen nur die wirkungsvolle Arbeit.)

J. B. Schweizer

## Sind unsere Lebensmittel wirklich zu teuer?

Diese Frage stellt das «Schweiz. Kaufmännische Zentralblatt» seinen Lesern unter einer Photographie, welche den Inhalt einer städtischen Kehrriechtabfuhr auf dem Boden ausbreitet: halbvolle Konservendbüchsen aller Art, Brot, Sandwichs, Käse en masse. Die Frage, schreibt die Redaktion, dränge sich wirklich auf, betrachte man das vom Verfasser selber aufgenommene Bild. Dazu sei dieser Vorfall nicht etwas einmaliges, schreibt das «Kaufmännische Zentralblatt»: «Nein, leider müssen in unseren Städten täglich zentnerweise überalterte Lebensmittel durch die Kehrriechtabfuhr beseitigt werden, Lebensmittel, die für teures Geld gekauft wurden, Brot, weil es dem verwöhnten Zeitgenossen einen Tag zu alt ist, weil er genügend Geld hat, um jeden Tag eine Uebermenge einzukaufen. Der gleiche Bürger wird aber bei der nächsten Gelegenheit über den hohen Preis der Lebensmittel schimpfen.»

Dem Kommentar des «Zentralblattes» ist kaum etwas beizufügen. Man sieht es ja immer wieder, wie mit der Wegwerfpackung, die so in Mode gekommen ist, gleich auch ein Teil des Inhalts in die Kehrriechtabfuhr wandert. Was die gleichen Leute, die sich so verschwenderisch gebärden, nicht hindert, zetermordio zu schreien, weil der Zucker oder der Käse ein paar Rappen teurer geworden seien. Sie sehen sich überall ausgebeutet, von Produktion und Handel — nur nicht von ihrer eigenen verschwenderischen Art.

## Aus aller Welt

Vielleicht wird der Schiefe Turm von Pisa doch noch einmal wieder aufgerichtet. Der amerikanische Tiefbauprofessor Melvin I. Esrig meint, man müsse auf der Seite, von der der Turm sich wegneige, Elektroden in den Boden stecken und dem Untergrund auf elektrolytischem Wege das Wasser entziehen. Dann werde das Erdreich dort sich setzen und nachgeben, und der Turm kehre in die Normallage zurück.

Wenigstens eines von den vielen Problemen, mit denen wir uns herumschlagen müssen, scheinen auch die alten Griechen schon gehabt zu haben. In den Ruinen von Chios sollen Tafeln gefunden worden sein, deren Inschriften die Einwohner der antiken Inselstadt ermahnten, auf öffentlichen Plätzen keine Abfälle wegzuworfen. Das errege den Zorn der Nymphen.

(Aus «Das Beste aus Reader's Digest»)

## Armbrustschützen Hönng



Auch die holde Weiblichkeit nimmt regen Anteil am Geschehen der Armbrustschützen Hönng. Hoherfreut über den Sieg ist auch Kurt Isler, der triumphierend eine wertvolle Schützen-Trophäe (General Guisan-Kanne) schwingt.

Das vom Armbrustschützenbund Dietlikon organisierte und mustergültig durchgeführte 5. Zürcher Kantonale Armbrustschützenfest war für die Hönnger Armbrustschützen wiederum ein voller Erfolg. Mit einem neuen Rekord-Durchschnitt von 57,797 Punkten in der 1. Kategorie setzte sich Hönng einmal mehr an die Spitze aller Sektionen und wurde mit einem Goldlorbeer und Wappenscheibe ausgezeichnet. Dieser neue Erfolg ist umso höher zu werten, als es den Hönngern gelungen ist, an zwei aufeinanderfolgenden «Eidgenössischen» und an zwei aufeinanderfolgenden «Zürcher Kantonalen» den Sieg zu erringen, was in der Geschichte des Armbrustschiesports als einmalig zu bezeichnen ist.

Auch zahlenmässig war Hönng mit 55 Schützen die stärkste Sektion. 42 Schützen erreichten im Sektionswettkampf das Kranzabzeichen. Höchstresultate schossen:

Jakob Deutsch 60 Punkte, Gottfried Diener, Kurt Isler, Max Kuhn, Dr. Eugen Rippstein je 59 Punkte; Jakob Engler, Ernst Geering, Hansruedi Nef, Fritz Brügger, Georg Winzeler je 58 Punkte; Hans Lutz, Hans Schmitz, Clemens Staub, Peter Winzeler, je 57 Punkte; Herbert Hediger, Jürg Spaar, Willi Zollinger, Emil Kürsteiner, je 56 Punkte; Bruno Hirzel, Kurt Honegger, Hansruedi Lang, Anny Steiner, Fred Reusser,

Walter Haug, Walter Brandenberger, Fritz Zaugg je 55 Punkte.

Auch im Gruppenwettkampf erfocht «Hönng I» mit 243 Punkten den Sieg. Fünf weitere Gruppen klassierten sich im 13., 21., 23., 36. und 62. Rang von total 167 Gruppen. Höchstresultate schossen: Dr. Eugen Rippstein 50 Punkte; Jakob Deutsch, Gottfried Diener, Georg Winzeler, Clemens Staub, Willy Zollinger je 49 Punkte; Kurt Honegger, Kurt Isler, Hansruedi Nef, Peter Winzeler, Hansruedi Lang, Ernst Geering, Werner Deubelbeiss je 48 Punkte; Josef Bucher, Fritz Brügger, Hans Jufer, Jürg Spaar, Fritz Wullschleger, Robert Scheuring, Jakob Engler, Bruno Hirzel, Hans Oeschger je 47 Punkte.

Im Kranzstich erreichte Heinz Walter das Maximum von 60 Punkten und im Veteranenstich Jakob Deutsch 47 Punkte. Auch im Ehrengabenstich waren eine stattliche Zahl Hönnger Armbrustschützen in den guten Rängen zu finden. Ein ganzer Harst von «Hönngern» schossen mit Erfolg die Meisterschaft. Die höchsten Resultate lieferten Georg Winzeler mit 588 Punkten im 1. Rang, Gottfried Diener mit 585 Punkten im 5. Rang, Kurt Honegger mit 573 Punkten im 28. Rang und Kurt Isler mit 572 Punkten im 30. Rang.

Den Abschluss der Wettkämpfe bildete die Schweizer Meisterschaft National, in der Georg Winzeler mit 294 Punkten den 2. Rang, Gottfried Diener mit 292 Punkten den 9. Rang, Rolf Lenggenhager mit 289 Punkten den 15. Rang, Kurt Isler mit 284 Punkten den 30., Kurt Honegger mit 283 Punkten den 32. und Ernst Geering mit 281 Punkten den 36. Platz belegten. In der Junioren-Meisterschaft National klassierte sich Hansruedi Nef mit 277 Punkten im 17. Rang.

So haben 55 Hönnger Armbrustschützen, jeder auf seine Weise, ihren Teil zum prächtigen Erfolg beigetragen, wofür ihnen der beste Dank ausgesprochen sei. FZ



Dass die Hönnger Armbrustschützen auch die Kameradschaft zu pflegen wissen, zeigt der originelle Rücktransport der Schützenfamilie. Initiant der Idee, Ernst Geering. — Im Landauer Ehrenpräsident Dr. Rippstein und Präsident Gottfr. Diener, behütet von zwei charmannten Ehrendamen.

# Drucksachen für alle Ansprüche

# Ob einfarbig schwarz oder Buntdruck Auch Grossauflagen erledigen wir rasch und preiswert mit unserem modernen Maschinenpark

Wenn Sie Drucksachen benötigen, dann wählen Sie doch bitte unsere Telefonnummer 567037 — wir holen Ihren geschätzten Auftrag bei Ihnen ab und bedienen Sie prompt!

Buchdruckerei AG Hönng  
Telefon 567037  
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Hönng

**3 Monate**

keine Mücken und Fliegen  
Fly-Tox-Bloc  
Geigy Fr. 9.80

im Einkaufszentrum Wartau

Spezialbrote für Leute von heute  
Roggen-Ringbrot  
Klosterbrot  
Bio-Landbrot  
Walliserbrot  
Grahambrot  
Chüschtings Brot vom Beck  
und noch verschiedene Sorten. Für jeden Geschmack das spezielle Brot.

Moderne Metzgerei mit der grossen Auswahl im Einkaufszentrum Wartau  
Telefon 56 81 51

EINKAUF S - ZENTRUM WARTAU

**Dies gilt für Sie! Verkäuferin**

ist nach wie vor ein schöner Beruf, wenn Sie die Abwechslung und den Kontakt mit Menschen lieben. Möchten Sie mithelfen, unsere Kunden zu verwöhnen? Denn unsere Kundschaft schätzt eine nette Bedienung!

Wir suchen junge, tüchtige Verkäuferinnen für unsere Filialen Zürich-Höngg und Zürich-Pelikanplatz.

Bitte senden Sie uns den untenstehenden Abschnitt ein. Sie erhalten eine Einladung zu einer Besprechung.

**Anmeldung**

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_  
Jahrgang: \_\_\_\_\_

interessiert sich für eine Stelle als Verkäuferin in der Filiale \_\_\_\_\_ und erwartet die Einladung zu einer Besprechung.

Service du personnel, Fellerstrasse 15, 3027 Berne, Téléphone 031 55 11 55



**Kaufm. Angestellte sucht** in Höngg oder Umgebung  
**Bürostelle**  
für Korrespondenz, allg. Büroarbeiten, Telefonbedienung etc. Nach Einarbeitung selbständig.

Offerten unter Chiffre 1029 an den Verlag «Der Höngger» Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

**VOLVO**

Service — Eintausch  
Günstige Teilzahlung  
Stets günstige Occasionen

**FARVAG**

Farvag  
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweibetrieb Höngg  
Limmattalstrasse 136  
Telefon (051) 56 53 61

Wir suchen in Höngg, möglichst in der Nähe unseres Domizils einen

**Lager- oder Ladenraum**

zu mieten. Verwendungszweck: Lager, Arbeits- eventuell Verkaufsraum für absolut saubere Produkte ohne jegliche Lärmbelästigung. Lange Mietdauer.

**NEON-LICHT AG**  
Limmattalstrasse 340  
8049 Zürich  
Telefon 56 84 44

Einem jungen Fräulein (16—20 Jahre alt) möchten wir die Bedienung unserer modernen

**Telefonzentrale**

anvertrauen. Je nach Eignung und Einarbeitung übergeben wir Ihnen gerne weitere Ressorte zur selbständigen Betreuung.

Wir sind ein junges Team und arbeiten 2 Minuten ab Bahnhof Altstetten.

Ihr Brieflein erreicht uns unter folgender Adresse:

A. Eberhard AG, Hohlstrasse 610  
8048 Zürich

Die gute **Fahrschule H. Graber**

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung Limmattalstrasse 276  
Telefon 56 74 07

**Restaurant Rebstock**



Meierhofplatz  
Telefon 56 85 55

Reichhaltiger Tellerservice  
Menue und à la carte

Täglich Spezialität  
Meierhof-Steak, gemischten Salat  
Maharani-Topf mit Reis

Schönes Sali für Familienanlässe und Leidmahl

3 vollautomatische Kegelbahnen  
Parkplatz

Je montags geschlossen

Mit höflicher Empfehlung  
Frau Klara Schoch

**Der Höngger**  
**Der Höngger**  
**Der Höngger**  
**Der Höngger**

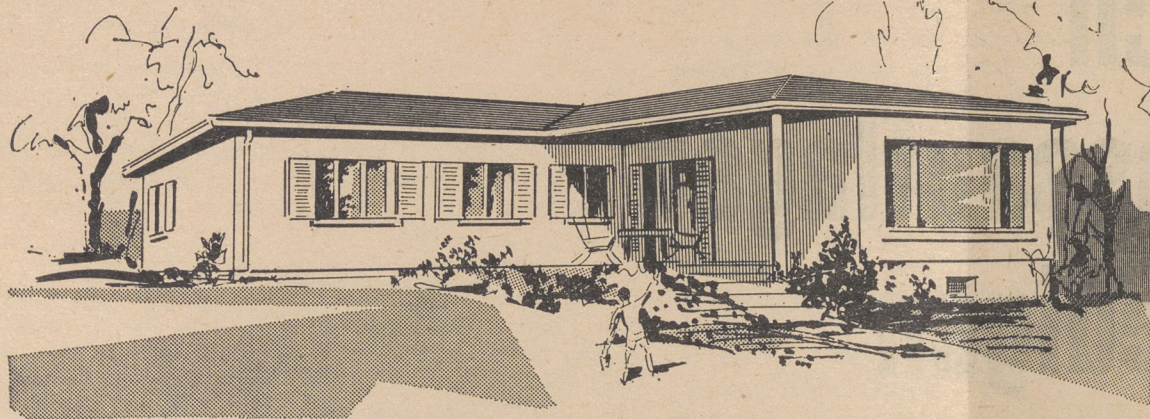
**Der Höngger** erscheint als **Propaganda-Nummer** am 30. August

**Auflage — alle Haushaltungen und auswärtige Abonnenten 6805 Exemplare**

**Der Höngger**  
**Der Höngger**  
**Der Höngger**  
**Der Höngger**

**Der Höngger**  
**Der Höngger**  
**Der Höngger**  
**Der Höngger**

**Uns vertraut — gut gebaut!**



- bewährter Massivbau, bestehend aus Beton und Backsteinmauerwerk bürgt für lange Lebensdauer und geringe Unterhaltskosten
- erstklassige Isolation mit Flumser Steinwolle — dadurch im Winter herrlich warm und im Sommer angenehm kühl
- reichhaltiges Normbauprogramm mit komfortabel ausgebauten Ein- und Zweifamilienhäusern
- alle Häuser zu vorteilhaften Pauschalpreisen
- unsere Referenz: es sind immer 150 Einfamilienhäuser in Arbeit
- unverbindliche, kostenlose Beratung

BAUGENOSSENSCHAFT



**HAUS+HERD**

Tel. 063-5 27 31  
3360 Herzogenbuchsee

**Gutschein**

Senden Sie den schönen Gratis-Farbfoto-Katalog an

90

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_  
Postleitzahl \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_

**Auto-Fahrschule Höngg**



bekannt für guten Unterricht ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

**W. Rüegg**

Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50